

DIE WELT

Fonds fürs Leben

Niedrige Kurse bieten gute Einstiegsgelegenheit für Vorsorgesparer – Jetzt gekaufte Produkte bleiben abgeltungsteuerfrei

[Auszug]

Von Daniel Eckert

09. Februar 2008

BERLIN – In einem Hollywood-Streifen werden Astronauten, die die Erde vor dem Einschlag eines Kometen retten sollen, von einem Regierungsvertreter gefragt, welche Belohnung sie für den Erfolgsfall fordern. Prompt entfernt einem der Weltenretter: „Den Rest des Lebens keine Steuern zahlen.“ Lebenslang steuerfrei – der Traum kann auch für deutsche Anleger in Erfüllung gehen, zumindest was Kursgewinne anbelangt. Denn wer noch dieses Jahr Wertpapiere kauft und länger als ein Jahr hält, muss vom Wertzuwachs bis in alle Ewigkeit keinen Cent an den Fiskus abführen.

Dass die Kurse nach dem Crash gedrückt sind, sind da nur von Vorteil, lassen sich bei Aktien doch gerade jetzt Schnäppchen machen. „Langfristsparer finden derzeit ein gutes Umfeld, um vor dem Steuerhammer einzusteigen“, meint Vermögensverwalter Reinhard Hellmuth von der I.C.M. Investmentbank Berlin. Wer hingegen nach dem 31. Dezember 2008 ordert, muss von künftigen Kursgewinnen bis zu 28 Prozent abführen (Abgeltungsteuer plus Solidaritätszuschlag plus etwaige Kirchensteuer).

Gerade bei der Auswahl eines Investments fürs Leben müssen Sparer aber besonders kritisch prüfen, ob das Wertpapier über alle Zweifel erhaben ist. „Wer kann das in diesen Zeiten schon bei gutbelegten Aktien sagen“, meint Portfoliomanager Eckhard Jess von Dahm & Jess in Kiel. Profis wie er

raten daher zu Fonds. „Bei Einzelwerten geht der Steuervorteil ab 2009 verloren, sobald auch nur ein einziges Mal umgeschichtet wird“, sagt Jess. Und Zertifikate sind außen vor, da sie anders als Fonds schon 2008 unter die Abgeltungsteuer fallen. Innerhalb des Fonds kann der Manager so oft umschichten, wie er es für nötig hält – der Anleger bleibt trotzdem steuerfrei.

Aber auch bei den Fonds eignen sich nur wenige als Vorsorge-Investment. „Allein auf die beliebten Ranglisten zu schauen bringt wenig, denn oft finden sich dort die Fondsglücksritter wieder, die alles auf eine Karte gesetzt haben und damit reussierten, sagt Fondsanalyst Edgar Mitternacht von der Greiff AG in Freiburg. Viel wichtiger als Spitzenergebnisse in einzelnen Jahren sei eine kontinuierlich gute Managementleistung und eine nachgewiesene Vermeidung dramatischer Verluste in schwierigen Zeiten wie im Moment. „Das geht am besten mit Misch-Dach oder Multi-Asset-Fonds, also Produkten, die neben den Renditebringern Aktien zumindest auch sichere Anleihen und gegebenenfalls auch Immobilien und alternative Investments enthalten, erklärt finanzplaner Antonio Sommese aus Mainz. Zu den Favoriten der Profis gehören auch nicht unbedingt die milliardenschweren Dickschiffe, sondern eher Fonds, deren Management sich durch Wendigkeit und Finesse auszeichnet. [...]